

# Die griechische Geschichte.

## § 1.

### Das Land der Griechen.

I. Wenn auch die Geschichte eines Volkes nicht schlechthin als ein Produkt der natürlichen Beschaffenheit seiner Wohnsitze zu betrachten ist, so ist es doch nicht zu leugnen, daß die Eigenart des heimatischen Bodens einen starken Einfluß auf die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens auszuüben pflegt, von dessen Gestaltung die sozialen und politischen Verhältnisse bis zu einem gewissen Grade abhängig sind. Daher ist für das Verständnis der Geschichte eines Volkes eine Bekanntschaft mit der Natur des Landes, das den Schauplatz dieser geschichtlichen Entwicklung bildet, unumgänglich nötig. Einer Betrachtung der Geschichte der alten Griechen muß deshalb ein Blick auf die eigentümliche Natur ihres Heimatlandes vorausgeschickt werden.

II. Die alten Griechen und die ihnen verwandten Stämme bewohnten die östliche der drei südeuropäischen Halbinseln, die wir heute nach dem großen Schollengebirge im Norden die Balkanhalbinsel zu nennen pflegen. Gewaltigen Erdumwälzungen in vorgeschichtlicher Zeit verdankt die Halbinsel ihre reichgegliederten Küsten und den gitterartigen Aufbau ihrer Gebirge.

1. Am zahlreichsten sind die Einschnitte des Meeres an der Ostküste; daraus erklärt sich die frühe Entwicklung des Verkehrs mit dem Morgenlande, während die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zum westlichen Abendlande erst in einer späteren Zeit bedeutungsvoll wurden. Die Westküste der flußähnlichen, bis auf 1250 m eingeeengten Straße der Dardanellen, bei den Alten Hellespont (S. 16) genannt, bildet eine keulenförmig in das nördliche Ägäische Meer hineinragende Halbinsel, der thracische Chersones der Griechen. Ein breiter Meerbusen, der